

Chronik des Jahres 1998

1. Der 70. Geburtstag von Professor Dr. Rudolf Reinhardt am 20. Januar 1998 war der Anlaß für eine festliche Abendveranstaltung, zu der Akademie und Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart auf den 23. Januar in das Tagungshaus Hohenheim einluden (vgl. den ausführlichen Bericht in: RJKG 17, 1998, 431f.).
2. Die Mitgliederversammlung fand am 24. April in Rottenburg statt. Der Nachmittag wurde mit einer Führung durch das Diözesanmuseum eröffnet. Diözesankonservator Wolfgang Urban M.A. stellte dabei nicht nur die Schätze seines Hauses vor, sondern erläuterte auch die Grundkonzeption des neu eröffneten Museums. Beim anschließenden Zusammensein im Gemeindesaal der Dompfarrei standen die üblichen Regularien auf der Tagesordnung. Für Einzelheiten wird auf das Protokoll verwiesen.
3. In Zusammenarbeit mit dem Referat »Staatliche Schlösser und Gärten« des Finanzministeriums Baden-Württemberg erarbeiteten Akademie und Geschichtsverein eine Vortragsreihe unter dem Titel »Die Geburt Europas aus dem Geist des Mönchtums«, die als Begleitveranstaltung zur Ausstellung »ora et labora. Die Zisterzienser in Bebenhausen« konzipiert war. Für die drei sehr gut besuchten Abendvorträge im Sommerrefektorium in Bebenhausen konnten renommierte Wissenschaftler gewonnen werden: Professor Dr. Friedrich Prinz (München), Mönchtum an der Wiege Europas (27. August); Professor Dr. Arnold Angenendt (Münster), Die Zisterzienser an der Wende des Mittelalters. Der letzte landbesitzende Orden und die erste mystische Bewegung (3. September); Professor Dr. Otto Langer (Bielefeld), »Die Liebe ist höchstes Glück«. Liebe und Freundschaft in der zisterziensischen Theologie des 12. Jahrhunderts (10. September). Die Führungen durch die Ausstellung (Professor Dr. Barbara Scholkmann, Dr. Maria Magdalena Rückert, Diözesankonservator Wolfgang Urban M.A.), zu denen der Geschichtsverein nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Pfarreien der Region eingeladen hatte, stießen auf große Resonanz.
4. Die Weingartner Studententagung »Die Revolution von 1848 – Geburtsstunde des deutschen Katholizismus?« (16.–20. September) wurde von Professor Dr. Hubert Wolf (Geschichtsverein) und Dieter R. Bauer (Akademie) vorbereitet. Bei der Frage nach dem Verhältnis von Katholizismus und Revolution war von Anfang an klar, daß eine stark verallgemeinernde Perspektive die deutschen Verhältnisse kaum befriedigend erklären könnte. Daher bildeten verschiedene Vorträge mit regionaler Betrachtungsweise einen Schwerpunkt der Tagungsarbeit, so etwa die Referate zu den Verhältnissen in Wien, Bayern, Preußen, Baden und Württemberg. Weitere thematische Aspekte waren die Stellung von Papst Pius IX. und dem deutschen Episkopat zur Revolution sowie die Rolle der katholischen Presse und der katholischen Abgeordneten in der Paulskirche. Auch den evangelischen Kirchen war ein eigener Beitrag gewidmet. Zu den Abendveranstaltungen wurde auch das Publikum in der Region eingeladen. Die Vorträge werden zum Großteil im Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte 19, 2000, publiziert.
5. 1548 – 1648 – 1998. Zwei denkwürdige Jubiläen wurden in diesem Jahr in Biberach an der Riß gefeiert: 450 Jahre Bikonfessionalität und 350 Jahre Simultaneum. Auf Einladung der Kirchengemeinde St. Martinus und St. Maria fand deshalb die Jahresversammlung am 3. Oktober in der ehemaligen oberschwäbischen Reichsstadt statt. Der Chorraum der Stadtpfarrkirche bot den beeindruckenden Rahmen für die Festveranstaltung. Aus verschiedenen Perspektiven wiesen Stadtpfarrer Wolfgang Martin, der evangelische Pfarrer Ulrich Heinzelmann und der Erste Bürgermeister Martin Loth auf die Bedeutung des Jubiläums für das Selbstbewußtsein der Stadtgemeinde und das Zusammenleben der Konfessionen, die alltäglich gelebte Ökumene in einer gemeinsam genutzten Pfarrkirche, hin. Der vielbeachtete Festvortrag von Professor Dr. Etienne François (Paris/Berlin) »Krieg und Frieden als Orte der Erinnerung« kann durch das freundliche Entgegenkommen des Autors bereits in diesem Jahrbuch abgedruckt werden (S. 129–140). Am Nachmittag erläuterte Dr. Kurt Diemer, der Leiter des Kultur- und Archivamtes des Landkreises Biberach, die besondere Bedeutung der Stadtpfarrkirche, die als letztes Gotteshaus in Württemberg von beiden Konfessionen »simultan« genutzt wird. Der Rundgang durch die Stadt fand in sintflutartigen Regenfällen ein abruptes Ende. Der Tag, der durch Stadt-

pfarrer Martin und die Biberacher Pfarrgemeinde in großer Gastfreundschaft sorgfältig vorbereitet und gestaltet war, klang bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal aus.

6. Im Herbst legte Professor Dr. Reinhardt aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Vorsitzender des Geschichtsvereins nieder. Der Vorstand wählte daraufhin am 11. Dezember Dr. Wolfgang Zimmermann, den bisherigen Ersten stellvertretenden Vorsitzenden, zum Nachfolger von Professor Reinhardt.

Dem Vorstand gehören an

Archivrat Dr. Wolfgang Zimmermann (Herrenberg), Vorsitzender
 Monsignore Dr. Gebhard Fürst (Stuttgart), Direktor der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Stellvertretender Vorsitzender
 Dr. Waldemar Teufel (Rottenburg), Diözesanjustitiar/Kanzler, Schatzmeister
 Dekan Dr. Karl Brechenmacher (Isny)
 Diözesanarchivar Dr. Stephan Janker (Rottenburg)
 Studienrätin Dr. Andrea Polonyi (Magdeburg)
 Professor Dr. Rudolf Reinhardt (Stuttgart)
 Diözesankonservator Wolfgang Urban M.A. (Rottenburg)
 Professor Dr. Hubert Wolf (Frankfurt am Main)

Bibliothek

Tauschverkehr

Hier wird auf das Verzeichnis in Band 15, 1996, S. 392 verwiesen.

Buchgeschenke für unsere Bibliothek im Wilhelmsstift Tübingen erhielten wir von:

Gesellschaft Oberschwaben
 Dr. BRIGITTE DEGLER-SPENGLER
 Pfarrer MICHAEL KLOPP
 Herr MICHAEL LINGK
 Professor Dr. RUDOLF REINHARDT
 Dr. WALDEMAR TEUFEL
 Dr. WOLFGANG ZIMMERMANN

Unsere Toten

Nach Redaktionsschuß im Jahr 1997

Dr. HEINZ-JOACHIM SCHULZE, Stade im November

Im Jahr 1998

Herr RABAN MENKE, Kiel im Januar
 Pfarrer GEORG KOLB, Böblingen im Mai
 Dr. PAUL WARMBRUNN, Stuttgart im Juni
 Dekan MARTIN STEIM, Oberndorf im August
 Herr JOSEF EGENRIEDER, Schwäbisch Gmünd im Oktober
 Herr FRANZ BUMÜLLER, Kirchheim unter Teck im November